

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 413.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Verlagsgesellschaft für Halle und Magdeburg, Druckerei der Halleischen Zeitung, Halle, Markt 10.

Erste Ausgabe

Abonnementgebühren für die halbjährliche Postzeitung oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — Postamt am Schluß des Monats zum Ende des Monats 20 Pfennig. — Postamt am Schluß des Monats zum Ende des Monats 20 Pfennig. — Postamt am Schluß des Monats zum Ende des Monats 20 Pfennig.

Verkaufsstelle in Halle (Saale): Beitzger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Beitzgerstraße 61/62. Vertheilung: Dr. Straußmann, Halle (Saale).

Donnerstag, 4. September 1913.

Verkaufsstelle in Berlin: Bernburger Straße 33. Telefon Amt Charlottenburg 6200. Druck und Verlag von Otto Eckardt, Halle (Saale).

Sein Stil.

Wir sind es nachgerade gewohnt geworden, daß in deutschen Landen alles, was uns Monarchisten hoch und teuer ist, von der denkbar fragwürdigsten Gesellschaft in unsäglich Weise verhöhnt wird. So überläßt es auch kaum noch, daß der „Vorwärts“ dem Tage von Sedan alljährlich besonders übelwüthende Angriffe widmet. Man erlähnt hierin auch das Eingekleidete, daß auch im Herzen der deutschen Arbeiterklasse die Freunde an allem, was die Sedanfeier in sich befaßt, nicht anhängen ist. Aber diese gute Meinung rechnet doch wohl zu wenig mit der zersetzenden Wirkung, die solche von Hoch und Schamlosigkeit diffamirten Aufsätze in der immer mehr vom wasserhaltigen Gedanken abgezogenen großstädtischen Menge ausüben. Ihr sagt niemand, wie jammervoll die Haltung der Sozialdemokratie gerade im rühmreichen Jahre zur Zeit des Aufstehens der Pariser Kommune gewesen ist, der in blutigen Meutereien eine so tolle Illustration der von der Sozialdemokratie gepredigten Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit geboten haben. Es liegt aber im Wesen aller revolutionären Strömungen, daß sie, um sich behaupten zu können, sich selbst überbieten müssen, und wohin dies führt, davon hat der letzte Aufbruch des „Vorwärts“ über „Sedan“ denn doch Belege gegeben, die alles übersteigen, was das deutsche Volk sich an unverkämmerter Verhöhnung seiner heiligsten Erinnerungen von dieser Seite tagtäglich hat bieten lassen müssen. Wir befrachten uns darauf, den Satz niedriger zu hängen, mit dem dieser Aufsatz begann:

„In des Jahres Kreislauf sind wir wieder einmal so weit gekommen, das noch brillante Gedenkjubiläum über die Schlacht von Sedan zu feiern. Schulfächer schwarz-weiß-rote Fahnen, patriotische Ueberleber lauten: „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung!“ zwischen den Säulen und die Begeisterung „erprobter Kriegergezeiten“ schwingt auf Wierdosen daher.“

Nun vergebenswärtige man sich, welche Wirkung derartige schamlose Auslassungen auf das Urteil des Auslandes haben und wie dies dazu beiträgt, die deutsche Stellung zu schwächen. Doch man für die sozialistische Propaganda in übigen Gränzen nicht das deutsche Volk verantwortlich machen kann, liegt freilich dem unfähigen denkenden Auslande nahe. Aber es kann nicht aufkommen, weil die am meisten im Auslande gelebten, in deutscher Sprache erscheinenden reichsdeutschen Blätter deutsche Art und das Deutsche Reich in gleicher Weise schädigen. Freilich fangen sie es ein wenig feiner an, aber gerade die Billigkeit, in der dies geschieht, nährt in der Seele des Auslandes immer wieder die Verachtung gegen diese deutsche Volk, das sich keine bessere Verletzung seiner öffentlichen Meinung zu schaffen vermag und deshalb auch wohl keine bessere verdient. Das ist beklagenswert, und wird auch dadurch nicht besser, daß es im Grunde genommen so überaus lächerlich ist. Denn wenn z. B. Herr Theodor Wolff im „Berl. Tageblatt“ von der Höhe seines hinreichend gekennzeichneten Kulturvermögens aus und in der Masse des edelsten geistigen Erbes der Charbonniers, Gneisenaus, Stein, Arndt und Fichte die kleinen Höfde des hiesigen Stiles als Ausdruck eines charakterlosen Hygynismus hinstellt, so sieht dem Auslande für die Beurteilung solcher Absichtlichkeit eben der Maßstab des geschichtlichen Verständnisses. Man braucht nur den gleichen Maßstab an eine englische Königsfeier oder einen Rordmannskaufung anlegen, um die Abgeschmacktheit dieser Betrachtungsweise zu erkennen. Der freie Engländer weiß sehr genau, warum er festhält an diesen überlieferten „Aurilien“, und der Oberbürgermeister von Breslau hat weder sich noch der „Krautwolf“ vorbringen und weltkundigen Breslauer Bürger „etwas vergeben, wenn er gegenüber den Majestäten den Dank der Stadt „ehrerbietig“ zum Ausdruck gebracht hat. Es besteht aus sicherlich nicht der geringsten Zweifel daran, daß derjenige Teil der Breslauer Bürger, dem diese höfliche Stimmung ethisch in gleicher Weise wie dem „Berl. Tageblatt“ mißbehagen sollte, im wesentlichen sich auf die allerdinge freitwillig gefundene, aber doch eben erst fällig aus Galizien „Krautwolf“ vorgebrachten „Staatsbürger befrägt. Was soll man aber dazu sagen, wenn das „Berl. Tageblatt“ in der Breslauer Oberbürgermeister um dieser ihm gleichsam amtlich vorgebrachten höflichen Floskeln willen in Vergleiche stellt mit irgend einem hümmenden Festredner oder Festhörer, dem die Verwirrung des Königs vor der hat! Selbst wenn zugegeben werden soll, daß dies leichte Gedächtnis weniger gemein als das des „Vorwärts“ klinge, so ist die Absicht, mit alledem unserem Volk die monarchistischen Einrichtungen zu verfehlen, doch sicherlich durchaus nicht erfreulicher. Wenn aber gerade Herr Theodor Wolff die Rede des Breslauer Oberbürgermeisters in der gekennzeichneten Weise dazu benützt, um über den Verfall seiner „deutschen Mutterbrust“ zu klagen, und dem Bedauern Ausdruck zu geben, daß wir neben dem Kaufmannsdeutsch, dem Juristendeutsch und Amtsdeutsch nun auch noch ein „hygynisches Einigungsdeutsch“ kriegen, so sollte ihm doch gerade in dieser Hinsicht öffentliche Verwarnung erteilt werden.

Denn er persönlich ist doch wohl der allerleiste, dem die Begeisterung zu der Klage eingeräumt werden könnte, daß mit der armen deutschen Sprache nicht nur die Katengebanten, die „Voulevardiers des Kurfürstendamm“, und die wüthenden Patrioten recht gramlos umgehen; bald entziehe man ihr noch aller Dornenmethode das Blut, bald wüthete man sie gegenhaft mit allerlei Modetand bald verrenkt und verzerrt man ihr die geraden Glieder, und bald hängen schwächliche Fahrmarktstärken ihr keine gedrehte Kraftwort an.“ Das „Berliner Tageblatt“ hat alle Ursache, die Erinnerung an diese Kraftworte nicht zu wenden, und die „Voulevardiers des Kurfürstendamm“ haben doch wohl gerade unter ihrem Strich besonderes Heimatsrecht. Er selbst aber, Herr Th. Wolff, schreibt ein Deutsch, das ganz gewiß der Jugend nicht zum Mutter empfohlen werden könnte, da die ungeschickbare Selbstgefälligkeit und Selbstbegleichung des Tageblattgeistes ihm allezeit die Feder führt. Und wenn er über Hygynismus im deutschen Volk klagt, so muß gerade ihm das Recht dazu am allermeisten bestritten werden. Denn unter allen deutschen Vätern läßt sich wohl so sehr die besten Rüge deutschen Wesens, aufrechten Mut und ehrliche Ausdrucksweise, vermissen wie das „Berliner Tageblatt“ im allgemeinen und die Aufsätze des Herrn Th. Wolff im besonderen. Auch sein Ziel läßt sich in bemerkenswerter Kennzeichnung erkennen. Abgesehen von dem Bewußtsein, daß er mit der eigenen Berlin seinen Staat treiben kann, bricht er auch grammatikalisch nicht gern in der ersten Person, sondern unterstellt seiner eigenen Durchtriebtheit das Geltungsrecht der öffentlichen Meinung mit dem Wörtchen „man“:

„Man will gut tun, diesen aufdringlichen Kurpatriotismus nicht zu übersehen“: vor den Anschein erwecken, als ob die schädliche Schelldust des Verfälschers dem deutschen Volke aus dem inneren Herzen gesprossen wäre.

Selbst wenn man durchaus die Bedeutung der großen Zeit für die Weiterentwicklung der deutschen Nation zu würdigen weiß, wird man allmählich den Wunsch nicht unterdrücken können, daß unter der Fülle der Eingefahren nicht schließlich der große Freiheitsgedanke begraben werde, der doch allein das moralische Schwelgen der Erinnerungen rechtfertigen könnte; das soll doch wohl unterstellt, daß der geringste Satz, mit dem dieser Reibung der deutschen Begeisterung gegenübersteht, dem Verzeßbedürfnissen des deutschen Volkes entspreche.

So geht es fort durch den ganzen hier ins Auge gefassten Aufsatz hindurch, und so zieht sich die bissige Herabsetzung aller deutschen Einrichtungen als roter Faden durch alles, was Herr Theodor Wolff schreibt. Ist ihm bis zur Stunde noch niemals der Einfall gekommen, daß er selbst einmal nach der Berechtigung der Rolle als Erzähler des deutschen Volkes und seiner Monarchen gefragt werden könne, die er sich anmaßen zu dürfen glaubt? Die Antwort würde recht merkwürdige Aufschlüsse ergeben!

Deutsches Reich.

Se. Maj. der Kaiser

nahm gestern aus den Säulen einer Deputation des Offizierskorps des 1. Garderegiments zu Fuß. Die Deputation bestand aus dem Kommandanten des Regiments, dem Kommandanten des Bataillons, dem Kommandanten der Kompanie und dem Kommandanten der Platoon. Die Deputation wurde von dem Kommandanten des Regiments, dem Kommandanten des Bataillons, dem Kommandanten der Kompanie und dem Kommandanten der Platoon begleitet. Die Deputation wurde von dem Kommandanten des Regiments, dem Kommandanten des Bataillons, dem Kommandanten der Kompanie und dem Kommandanten der Platoon begleitet.

Am 6. Uhr war bei Ihren Majestäten im Weißen Saal des königlichen Schlosses Paradedafel. Hierbei führte der Kaiser die Kaiserin, Prinz Alfons von Bayern die Prinzessin Friedrich Leopold und Prinz Franz von Bayern die Prinzessin Auguste Wilhelmine. Gegenüber den Majestäten saß der kommandierende General Freiherr von Wittenberg. Der Kaiser trug bei der Paradedafel die Uniform des 1. Garderegiments zu Fuß. Während der Tafel trug der Kaiser unter anderem dem kommandierenden General Freiherrn von Wittenberg so sowie auch dem ihm gegenüberstehenden schwedischen Admiral Dryffen, dem italienischen General Bollio und dem argentinischen General Roman Ruiz, nach der Paradedafel die Majestäten die Generale Wittenberg, Bollio und Roman Ruiz. Am 8. Uhr war auf Allerhöchsten Befehl im Oberbau des Schlosses Paradedafel. Beim Generalkommandanten Grafen v. Sillens-Gaedele geführt, erschienen in der großen Seitenloge der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen Alfons und Franz von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg, in den Nebenlogen Herzog Philipp Albrecht von Württemberg und die Prinzen des königlichen Hauses. Gegeben wurde Laufs. Der große König.

Von dem Empfang der schwedischen Sondermission ist noch zu melden: Der schwedische Admiral Dryffen hielt bei der Ueberreichung des Ehrenhäufels eine Ansprache, in der er ausführte, es sei für die schwedische Marine ein sehr wichtiger Tag gewesen, als Seine Majestät schwedischer Ehrenadmiral geworden sei. Jetzt hätte sich das Offizierskorps der schwedischen Marine

in allgemeiner Begeisterung zusammengetan, um dem Kaiser den Ehrenhäufel zu stiften. Der Sprecher gab dabei der Verwendung Ausdruck, die die schwedische Marine für die Großthat des Kaisers, die Schaffung der deutschen Marine, empfinde, und der Dankbarkeit für sein Wohlwollen gegenüber der schwedischen Marine. Die Hoffe, daß sie sich auch in der Zukunft ihres Admirals würdig erweisen werde. Der Kaiser erwiderte, indem er auf die Veranlassung der schwedischen Marine hinwies, die lang und ruhmreich sei. Er äußerte sich überaus wohlwollend und schmeichelhaft über das Offizierskorps und die Flotte Schwedens. Wie es ihn erfreue habe, daß er damals Ehrenadmiral geworden sei, so freue es ihn jetzt, daß die schwedischen Marineoffiziere dieses Jubiläumstages gedacht hätten. Der Kaiser hat der schwedischen Herren Ordensauszeichnungen und Geschenke verehrt. 1. a. erhielt Admiral Dryffen den Roten Adlerorden 1. Klasse.

Deutschland und Italien.

Die römische „Tribuna“ schreibt: Zwischen der Anwesenheit des Generals Bollio in Berlin und der Parade der deutschen Hochseeflotte vor dem Herzog der Brazen besteht ein Zusammenhang. Die deutsche Regierung wollte den zukünftigen Chef der italienischen Flotte und den Generalstabschef in liebenswürdiger und nützlicher Weise in die Lage setzen, die militärischen Organisationen des Deutschen Reiches im Augenblick der Tätigkeit näher kennen zu lernen.

Deutschland und die Weltausstellung in San Francisco.

Wie in einigen Blättern gemeldet wird, sollen Verhandlungen zwischen der deutschen und der amerikanischen Regierung geschlossen werden, die eine Abänderung der Entschickung Deutschlands, nicht an der Ausstellung in San Francisco teilzunehmen, herbeizuführen werden. Dieses Verdict wird in Berliner politischen Kreisen, wie unser Berliner Vertreter meldet, ihr falsch erklärt. Deutschland habe seinen Standpunkt erklärt und sein Entschluß, an der Ausstellung nicht teilzunehmen, sei unabänderlich.

Die Verhütung der Verschuldung deutscher Städte.

Ueber Maßnahmen zur Verhütung der Verschuldung deutscher Städte werden uns folgende Mitteilungen gemacht: Zur Verhütung einer weiteren Vertiefung der Schuldenwirtschaft der deutschen Städte, die im Jahre 1907 6 500 000 000 Mk. betrug und heute schätzungsweise schon 8 Milliarden Mark ausmacht, werden in neuerer Zeit mancherlei Mittel teils empfohlen, teils mit Erfolg versucht. Es sind dies unter anderem: Das durchgreifende Mittel einer Uebernahme der Gemeindefreibriefbetriebe durch den Staat nach englischem Vorbild, ferner die Fortanpassung statt der Anleiheverschuldung, auch die Errichtung einer Kommunalbank und endlich die Einrichtung einer Vermittlungsstelle für kommunale Anleihen, die auf die Befestigung einer einheitlichen Anleiheform hinsichtlich der Verzinsung, Rückzahlung und Tilgung hinabsetzen wird. Einigen gemeinlichen Anleihen ein bestimmtes Prozentfußes der Schuldensumme als Tilgungsumme, aus der nach einer bestimmten Zeit die gesamte Schuld auf einmal zurückbezahlt wird. Hervorragend gute Dienste hat auch die Geldvermittlungstelle des Deutschen Städtetages geleistet, die durch Vermittlung zwischen geliebenden und geliebenden Gemeinwesen verbinden soll, daß der Geldmarkt weiterhin mit lästlichen Geldbedürfnissen systemlos überfüllt wird, und die ferner die Schwädigungen von Gemeinden und geldbedürftigen Gewerbezweigen in finanzieller und sozialwirtschaftlicher Hinsicht vermeiden soll. In zwei Jahren ihrer Tätigkeit hat die Vermittlungsstelle beispielsweise 567 1/2 Millionen an kurzfristigen Geldbedarf gedeckt; eingelassen waren im ganzen 105 Geluche um kurzfristiges Geld im Betrage von 108 Millionen Mark. Geldangebote erlösten 93 mal in Höhe von insgesamt 91 1/2 Millionen Mark, von denen es möglich war, 58 1/2 Millionen unterzubringen. Auf langfristige Anleihen liefen 70 Anträge im Gesamtbetrag von über 69 Millionen Mark ein, davon wurden 11 Anleihen mit zusammen 11 Millionen Mark abgeschlossen. Der gesamte Umfang der Vermittlungsstelle in dieser Zeit betrug demnach auf langfristiges Geld 11 Millionen, auf kurzfristiges 115 Millionen Mark, so daß auf diese Weise in zwei Jahren 126 Millionen außerhalb des Börsengelddarmtes erledigt wurden.

Folgen des schlesischen Bergarbeiterstreiks.

In dem „Gornik Bolshi“, dem Organ der Christlichen Bergarbeitergenossenschaft, werden die Blätter der polnischen Bergvereinigungen und die sog. katholischen Blätter verpöndelt, weil sie ihren Lesern einreden wollten, der jüngste schlesische Bergarbeiterstreik habe für die Bergleute eine wichtige Folgezeitigt. Die Wahrheit sei, daß 25 Ortsgruppen der polnischen Bergvereinigungen in der letzten Zeit keine Abrechnung gemeldet

Walhalla-Theater
Anfang 8 1/2 Uhr.
Gastspiel des Fritz Steidl-Ensemble.
Bravo Dacapo! Die neue Revue.
30 Damen Corps de Ballett 30

Herzogliche Majolika Werke.
A J O B I K A
Hervorragende
Leistungsmerkmale
150 Aufnahmen
im Lustspielhaus in Berlin.
Stadttheater Halle,
Sonntag, den 7. September,
abends 8 Uhr.
Billets an der Tageskasse.

Passage-Theater
Lichtspielhaus
Halle a. S. Leipzigstrasse 88.
Ab Mittwoch, den 3. September er.
Programm-Wechsel.
Zur Vorführung gelangen nur erstklassige
Schöpfungen der Kinokunst, sinngemäss
durch unser Theater-Orchester begleitet.
Beginn der Vorführungen: präzise 4 Uhr nachmittags.
Voranzeige:
Ab Sonnabend, den 6. September er., gelangt
das Meisterwerk deutscher Kinematographie:



„Richard Wagner“
(eine Film-Biographie des grossen Meisters)
zur Vorführung.
Unser Theater-Orchester ist während dieser
Vorführungen bedeutend verstärkt, so dass
wunderbare Musikeffekte erzielt werden.
Der Film bleibt während einer ganzen Woche im
Programm, so dass ausreichend Gelegenheit geboten ist,
der Vorführung dieses Kunstwerkes beiwohnen zu können.
4882 Die Direktion.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik u. Theater.
Montag, den 8. September, abends 7 1/2 Uhr:
Opern-Abend in Kostümen mit Orchesterbegleitung
in den „Thalia-Festhallen“.
Zur Aufführung kommen Szenen aus den Opern „Nach-
lager“, „Bajazzo“, „Lustigen Weiber“, „Margarete“ und den
vollständigen II. Akt aus „Carmen“. 4851
Billette sind: I. Platz 1.50 Mk., II. Platz 1.05 Mk., III. Platz
0.55 Mk., in den Hofmusikalienhandlungen Hehr, Hothan und
Reinhold Koch zu haben. Für Konservatoristen i. Sekretariat.

Letzte Etappenstation
vor dem Schlafengehen
ist
Kantorowicz' Sikörstube
im Delikatessenhaus Paul Schnabel,
obere Leipziger Strasse 52. 4874

Die letzte Rettung für jeden Fussleidenden
ob Plattfuss, Gicht oder
Rheumatismus,
ist der fachgemäss angefertigte
orthopädische Stiefel.
Eine Durchsicht meiner Broschüre 1911 beweist stets die Richtigkeit dieses Weges.
— Jahrzehntelange Erfolge. —
Joh. Jajszczyk, Halle a. S., Krakenbergstrasse 18. Tel. 1996.
Broschüre gratis und franco.
NB. Zur Erhaltung gesunder Füsse empfehle ich die in meiner Anstalt
unter Aufsicht zu soliden Preisen angefertigten
Normalstiefel für Kinder.
Vorrätig für Erstlinge sowie bis zum Alter von 14 Jahren.
— Man verlange Kinder-, Knaben- und Mädchen-Katalog. — 4864

Querfurter Kalkindustrie
Aktien-Gesellschaft in Querfurt
Tel. Amt Querfurt Nr. 20. (syndikatsfrei) Eigene Bahnanschlüsse.
Liefert bei stets gleichbleibender erstklassiger Qualität ab ihren Bahnanschlüssen:
Ia. Düngekalk in Stücken, prima Ringform-Ware, ca. 90-98% Aetzkalk.
Ia. Düngestückkalk, ff. gemahlen und in grossiger Form in unseren Leihsäcken.
Ia. Kalkmergel, ff. gemahlen, 90-98% kohlensaurer Kalk. 4780
Prompte Bedienung. Billigste Tagespreise. Prima Referenzen.
Höchste Leistungsfähigkeit.

Prima Kernlederriemen u. Samelhaarriemen
sowie Reparaturen schnell und preiswert.
Hempel & Richter,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 67 I. Etage, nicht Parterre. Tel. 816.
Som 1. 10. ab Lindenstr. 68, Ecke Thomasturstraße.

Sachse & Müller
Kontor u. Lagerplatz mit Gleisanschluss
nur **Hordorferstrasse 1** — Telephon 59
empfehlen
Briketts, Zentralheizungskoke
zu Sommerpreisen.
Bestellungen erbitten wegen des kurz vor den Preiserhöhungen
eintretenden Andranges baldigst.
Bestellungs-Annahmen:
Paul Kegel, Bernburgerstr. 27; Leonhardt & Schlesinger,
Gr. Ulrichstrasse 13; Bernh. Lallach, Schwetzkstrasse 11 a.;
E. Schaar, Schillerstrasse 13. 4776

Gegründet 1823.
J. A. HECKERT
Halle 16 Grosse Ulrichstrasse 16 Halle
Spezialgeschäft für Kristall u. Porzellan.
Brautausstattungen. Hochzeitsgeschenke.
Man verlange im Laden ausdrücklich diese Marke. 4776

Verwende nur
Hengstenberg
Weinessig!

rein natürliches Aroma, ohne künstliche Essenz,
daher der Gesundheit sehr zuträglich.
Für Salate und zum Einmachen überall bewährt.
Man verlange im Laden ausdrücklich diese Marke.
Fisch. Hengstenberg, Kgl. Hoflieferant, Esslingen am Neckar.

Gelegenheitskäufe in ge-
brauchten Pianos.
Mehrere gute, wie neu hergerichtete Pianos, darunter
Büchner, Bechstein, Böhmisch, Kemler etc., bestaus-
suehr billigen Preisen. Gasse Garantie. 4889
B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Apollo-Theater.
Heute zum letzten Male:
Der tolle Edouard
„Die spanische
Fliege“
Morgen Donnerstag um 11. Male:
„Der stille See“
Schauspiel in 4 Akten von
Dr. Fred. Nichte n. d. d. d. d.
Roman von H. Courthe-Blaher.

Für Militär!
Handschuhe, Träger,
nahtlose Reithosen,
Hemden, Secken.
Gust. Liebermann
Geiststrasse 42 (Ecke Thaliastr.).

Zoo.
Donnerstag, 4. September,
nachm. 4 1/2, u. abends 7 1/2, Uhr
Konzert
vom
Stadttheaterorchester.
Nachmittags von 3 Uhr ab
Kinderfest.
Abends:
Barpflüger Abend.
Eintrittspreis: Erm. 50 Pf.,
Kinder 30 Pf.; von abends
7 Uhr ab 35 Pf. v. Berlin
inkl. Billettsteuer. 4880

Ein hervorragend
geschlegeltes Bier finden Sie an
jeder Tageszeit im Restaurant
zum „Königlichen Hof“ Tel. 333,
Halberstädterstr. 8, Ecke Volkmarstr.
Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln**
(Honigkuchen mit Schokoladen
überzogen) probiert? Ich
möchte Sie gern als Kunden
haben. **Carl Booch,**
Breitestrasse 1 und Markt,
Roter Turm 12.

Handels-Hochschule
Mannheim.
Das Vorlesungsverzeichnis für das Winter-
semester 1913/14 ist erschienen und kann vom
Sekretariat unentgeltlich bezogen werden. — Erste
Immatrikulation: 20. Oktober — Beginn der Vor-
lesungen: 21. Oktober.
Nähere Auskunft auf Anfrage. 4842

Zum Herbstaufenthalt und Nachkur empfohlen
Hotel u. Pension Brocken-Scheideck,
Ober-Schiecke i. Harz. 4794
Vornehme Familienpension in unvergleichlich schöner, sonniger
und besonders ruhiger Lage. Zimmer einzeln, anerkannt
bester Verpflegung von Mk. 6.— an.
Fernspr. Nr. 5. Prosp. u. Ausk. durch d. Direktion.
Alexandersbad im Flußgebiet, 600 m. Stahl- u. Moorbad m.
Hotelbetrieb. Mod. Kuranstalt i. servise u.
l. Kranke. Moor- u. natürliche kohlensaure
Stahlbad. Leit. Arzt Dr. Haffner. Das ganze
Jahr geöffnet. Prosp. kostentl. d. d. Badverwaltung. 4818

Gaskocher
und **Gasherde**
Prometheus mit
Senkung Doppelapar-
Junker & Rnh brennern.
Brat- und Backöfen
mit Grilleinrichtung.
Reiche Auswahl! Billige Preise!
Max Herrmann,
vorm. Wih. Heckert,
Gr. Ulrichstr. 57. 4786

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag: Hoff-
manns Erzählungen. — Freitag:
Salome.
Altes Theater: Donnerstag:
Café des Vierant; Freitag:
Masse. Zum Schluss: Tod und
Leben. — Freitag: Josephine.
Operetten-Theater: Donnerstag:
Das Fürstentum. — Freitag:
Das Fürstentum.
Schauspielhaus: Donnerstag: Die
spanische Fliege. — Freitag:
Die spanische Fliege.
Stadt-Theater: Donnerstag:
Martha. — Freitag: Cavalleria
rufficana. Samstag: Der Bolzano.
Wollene Golf-Jacken
gefärbte (weiß und farbig) 4849
für Damen und Herren.
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Stein-
strasse 84. 4782

Optische Waren
preiswert und gut.
Doppelfocus-Gläser
für Nähe und Ferne
zu Originalpreisen.
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.
Waschgefäße
dunnet, billig. 3 l. u. 5 l. u. 8 l.
Zander, Große Fleisch-
strasse 12.
Ein neues System u. Damen-
rad billig zu verkaufen.
Turmstrasse 15a.
4782
Mit 2 Beilagen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reizen, Halle (Saale), Telephon 8108 u. 8109.

Gedenktage.

- 4. September. 1768. Der französische Schriftsteller und Staatsmann François René de La Harpe de Choateaubriand geboren. 1803. Der Schauspieler Emil Döbner geboren. 1811. Der Erfinder der Gaslampe Ludwig Müller-Itz geboren. 1819. Der Maler Arthur Freyher von Ramberg geboren. 1819. Der österreichische Dichter Adolph Richter geboren. 1824. Der Tonkünstler Anton Bruckner geboren. 1826. Der Schriftsteller Karl Blind geboren. 1838. Der italienische Afrikanist Giacomo Casati geboren. 1841. Der protestantische Theolog Emil Kauffisch geboren. 1842. Grundsteinlegung zum Ausbau des Rainer Denkmals. 1853. Der Afrikaforscher Hermann von Wissmann geboren. 1857. Entfaltung des Goethe- und Schillerdenkmals in Weimar. 1870. Abiegung Napoleons III. Flücht der Kaiserin Eugenie. Auszug der dritten Republik. 1890. Der Dichter Gustav Heinrich Sans Adler von Pullitz gestorben. 1907. Der norwegische Kontinentaler Erhard Grieg geboren.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

- 4. Sept. Marfchall Ney übernimmt in Wittberg an Stelle Davouts den Befehl über die Westler Armee. 4. Wüder zieht sich, nachdem er die Anwesenheit Napoleons bei der Ober-Armee bemerkt hat, abermals planlos zurück, seine Armee hat infolge dessen an diesem Tage bei Gochsitz und am nächsten bei Moritzburg verlustreiche Rückzugskämpfe zu bestehen.

Tagespruch: Die Liebe kennt nur die Gegenwart; die Freundschaft sagt: „Grüßest du dich?“ Carmen Sylva.

Gesamtsitzung der Handelskammer zu Halle (Saale).

Die Mitglieder der Handelskammer trafen heute Mittwochs 10 1/2 Uhr zu einer ordentlichen Sitzung im Sitzungssaal der Handelskammer zusammen. Der Vorsitzende, Herr Geheimrat Steudner, begrüßte die Erschienenen und ließ sie herzlich willkommen. Darauf trat man in die Tagesordnung ein. I. Ende 1913 für folgende Handelskammermitglieder Ergänzungswahlen bis Ende 1919 vorzunehmen: Ingenieur Wilhelm Adinger, Direktor der Salzfischen Maschinenfabrik und Eisengießerei, Kaufmann A. Reichold Rechtsrat, Hans Bamm, Direktor der Zuckerraffinerie Halle, Kaufmann Oskar Manschewski, Fabrikbesitzer Johannes Rabe, Metzgermeister Bruno Weinde, Feinritz Linder, Direktor der Gottfried Linder-Maschinenfabrik, Kommerzienrat Hugo Schörrer (verstorben am 10. Oktober 1912), Kaufmann Alfred Goetz, Bankier Ernst Tillmanns Kommerzienrat August Pöhl, Stadtrat Albert Richter, Otto Mahlon, Direktor der Vorgauer Bank, Filiale der Mitteldeutschen Privatbank. Zur Vorbereitung der Wahlen stellt die Handelskammer für jeden Wahlbezirk eine besondere Liste auf, die eine Woche lang öffentlich auszuliegen ist. Die Handelskammer macht Art und Zeit der Auslegung mit dem Sitzungsbesitz bekannt, doch Einsendungen gegen die Liste innerhalb einer Woche nach benachbarter Auslegung für ihr anzubringen seien. Nach Ablauf dieser Frist beschließt sie über die erbobenen Einwendungen und stellt die Wahlliste fest. Gegen den Beschluß findet innerhalb zweier Wochen die Beschwerde beim Regierungspräsidenten statt. Dieser entscheidet endgültig. In der Vorberathung wurde beschlossen, der Handelskammer als Wahlkommissionare vorzuschlagen für den 1. Wahlbezirk: Kaufmann August Naucenborf, 2. Wahlbezirk: Direktor Albert Holz, 3. Wahlbezirk: Stadtrat Paul Zehle, 4. Wahlbezirk: Kaufmann Paul Richter, 6. Wahlbezirk: Kommerzienrat Richard Raether, 7. Wahlbezirk: Dr. Hermann Haberland, 11. Wahlbezirk: Stadtrat Friedrich Harthe. Die Handelskammer stimmt dem zu. Herr Geheimrat Steudner weist darauf hin, daß im Wahlzettel Verzeichnis Scheidts selbst in der Handelskammer vertreten sein möchte. Scheidts hat früher zu Leipzig gehört und ist später zu Merseburg gekommen. Der Vorsitzende Geheimrat Steudner befragt die Herren über die Wahlzettel. Wahlen im Wahlbezirk 1 und 2 finden in Halle statt. Wahlbezirk Merseburg wählt in Merseburg. 2. Die Herren Pfeifer und Manschewski stellen ihren Bericht über die Prüfung der Rechnung ab. Entlastung konnte jedoch nicht erteilt werden, da die Prüfung noch nicht erledigt werden konnte.

3. Der Halle'sche Verein für Getreide- und Produktenthandel beantragt, die Handelskammer solle die Ordnung für die Sachverständigenkommissionen bezüglich des Artfells Geziele einer Prüfung bedürftig Umarbeitung und Ergänzung unterziehen. Es soll eine Einrichtung getroffen werden, daß in den Fällen, wo es sich um 1. Waagegehalt, 2. Zweigegehalt, 3. Kornstärke handle, der Kommission mit den Proben Analyses eines unbestimmten Gemisches vorgelegt werden können. Für solche Bestimmungen, welche besonders getraubend sind, solle eine Gebühr von 20 Mk. festgesetzt werden, von welcher 5 Mk. für die Handelskammer, 15 Mk. für die Sachverständigen berechnet werden sollen, wozu dann noch die Gebühr für den Chemiker käme. Für die Verrechnung von Winderwerten sollen außer den Halle'schen Handelsgebrüden die Kaufmänner-Bereitungen vom 16. Juni 1910 zugrunde gelegt werden. Mit der Unterzeichnung der Angelegenheit wurde die bereits bestehende Kommission für Getreidehandel beauftragt.

Unter „Mitteilungen“ wurde bekanntgegeben, daß Einladungen vorliegen zur Ausstellung „Das deutsche Handwerk, Dresden 1913“ und zur Vellansstellung in San Francisco 1915. Trotz der allgemeinen Ablehnung beiderseits haben sich doch einige Firmen entschlossen, letztere zu besuchen. Auch zur Ausstellung in Düsseldorf 1915 und der Internationalen Wuchgewerbe-Ausstellung 1914 in Leipzig lagen Einladungen vor. Es folgte eine geschlossene Sitzung.

Sächsisch-Thüringischer Reiter- und Pferdezuhtverein zu Halle.

Dritter Tag: Sonntag, den 12. Oktober, nachm. 2 Uhr, auf der neuen Rennbahn am Seiffertzer Bahnhof.

I. Ernunterungs-Hürden-Rennen. (Lokales Rennen.) Garantiert Ehrenpreis den Reitern der ersten vier Pferde und Erinnerungsbücher jedem übrigen einkommenden Reiter. Herren-Reiten. (Gesamtes Rennen.) 1000 Mk. für 4jährige und ältere Pferde aller Ränder, die seit 1. Juli 1912 weder in Flach- noch in Hindernisrennen einen Geldpreis von 350 Mk. gewonnen haben. Eintragung der Pferde beim Union-Klub nicht erforderlich. Protokolle entscheidet das Vereins-Schiedsgericht endgültig. 10 Mk. Einzug, ganz Neugeb. Gewicht: 75 kg. Vollblut-Pferden und Pferden, die einen Geldpreis gewonnen haben, 3 kg. für jedes auf einem öffentlichen Rennplatz im Jahre 1913 gemonnene lokale Rennen 1 kg mehr. Dienst- und Chargenpferden 5 kg erlaubt. Keine weiteren Gewichtserlaubnisse. Die Verrenner-Erlaubnis gemäß Ziffer 8 der Besonderen Bestimmungen A fällt für. Neben von außerhalb startenden und nicht platzierten Pferde 60 Mk. Transportkosten-Einstufung. Dittanz ca. 2600 m. Zu nennen bis 28. September, abends 6 Uhr, beim Sekretariat des Vereins in Halle a. S., Martinsberg 2.

II. Georg-Rette-Memorial. Ehrenpreis, gegeben von Herrn Rittergutsbesitzer G. Rette-Wilmsen, dem folgenden Reiter und garantiert 1400 Mk., hiervon 800 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde. Jagd-Rennen. Offizier-Rennen. — Für 3jährige und ältere Pferde aller Ränder, die seit 1. Juli 1912 weder in Rennen von 700 Mk., noch in jeder Zeit in Summa 1500 Mk. gewonnen haben. 20 Mk. Einzug, 10 Mk. Neugeb. Gewicht: 55 kg. 4jähr. 73 kg. 5jähr. 77 kg. ältere Pferde 78 kg. Ausländischer Pferde als solchen kein Aufgebot. Für jede seit 1. Januar 1913 in Summa gemonnene 500 Mk. 1 kg mehr. Neben von außerhalb startenden und nicht platzierten Pferde 60 Mk. Transportkosten-Einstufung. Dittanz ca. 3300 m. (Mittlere Bahn.) Zu nennen bis 28. September.

III. Herbstpreis. Unionklubpreis 4000 Mk.; hiervon garantiert 2800 Mk. dem ersten, 800 Mk. dem zweiten, 400 Mk. dem dritten und 200 Mk. dem vierten Pferde. Für 3jährige und ältere inländische, stier-angar, und dänische Pferde, welche für 5000 Mk. fauflich sind. 80 Mk. Einzug, 40 Mk. Neugeb. Gewicht: 53 kg. 4jähr. 62 kg. ältere Pferde 62 1/2 kg. Für jede 1000 Mk. billiger eingeleit — bis herab zu 2000 Mk. — 1/2 kg erlaubt. Dittanz: ca. 1600 m. Zu nennen bis 23. September.

IV. Hunters-Plachrennen. Ehrenpreis dem folgenden Reiter, falls mindestens zwei Pferde gleichzeitiger Vorker ablaufen, und garantiert 2500 Mk.; hiervon 1200 Mk. dem ersten, 500 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten, 200 Mk. dem vierten und 100 Mk. dem fünften Pferde. Plachrennen für Jagdpferde. Sandicap. Herren-Reiten. Für 4jähr. und ältere Pferde aller Ränder, die seit 1. Oktober 1912 weder in Flach- oder Hindernisrennen von 5000 Mk. gewonnen haben und mindestens dreimal in Hindernisrennen gestartet sind, oder mindestens dreimal als erstes, zweites oder drittes Pferd platziert waren. 40 Mk. Einzug, 20 Mk. Neugeb. nur 10 Mk., wenn bis 28. September nicht an-

genommen. Die Gewichte werden am 20. September bekannt gemacht. Für jedes nach Veröffentlichung der Gewichte gemonnene Flach- oder Hindernis-Rennen 2 1/2 kg mehr, akkumulativ bis 7 1/2 kg. Neben von außerhalb startenden Pferde, außer den ersten fünf, 60 Mk. Transportkosten-Einstufung. Dittanz ca. 3200 m. Zu nennen bis 12. September. V. Hugo-Bilder-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem folgenden Reiter und garantiert 2000 Mk.; hiervon 1200 Mk. dem ersten, 500 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde. Sandicap. Herren-Reiten. Für 4jähr. und ältere Pferde aller Ränder, die im laufenden Jahre keine Rennen von 4000 Mk. gewonnen haben. 40 Mk. Einzug, 20 Mk. Neugeb. nur 10 Mk., wenn bis 28. September nicht angenommen. Die Gewichte werden am 20. September bekannt gemacht. Für jede nach Veröffentlichung der Gewichte in Summa gemonnene 500 Markt 1 kg mehr. Neben von außerhalb startenden und nicht platzierten Pferde 60 Mk. Transportkosten-Einstufung. Dittanz ca. 4300 m. (Saupt-Bahn.) Zu nennen bis 12. September. VI. Oktober-Sandicap. Garantierte Preise 3100 Mk.; hiervon 2000 Mk. dem ersten, 550 Mk. dem zweiten, 350 Mk. dem dritten, 200 Mk. dem vierten Pferde. Jagd-Rennen. — Für 4jährige und ältere Pferde aller Ränder, die seit 1. Juli 1912 weder ein Altersgewichts-Rennen von 5000 Mk., noch ein Sandicap von 8000 Mk. gewonnen haben. 80 Mk. Einzug, 40 Mk. Neugeb. nur 20 Mk., wenn bis 28. September nicht angenommen. Die Gewichte werden am 20. September bekannt gemacht. Für jedes nach Veröffentlichung der Gewichte gemonnene Rennen (Verkauf-Rennen ausgenommen) von 1000 Mk. 2 kg, von 2000 Mk. 3 kg, von 3000 Mk. 5 kg mehr. Dittanz ca. 3600 m. (Mittlere Bahn.) Zu nennen bis 12. September.

VII. Wandbet-Jagd-Rennen. (Lokales Rennen.) Garantiert Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde und Erinnerungsbücher jedem übrigen einkommenden Reiter. Offizier-Rennen. Für Pferde, die 1913 mindestens im Dittanz drei Wandbetlängen geritten sind. 10 Mk. Einzug, ganz Neugeb. Gewicht: 75 kg. Vollblut-Pferden und Pferden, die einen Geldpreis gewonnen haben, 3 kg. für jedes auf einem öffentlichen Rennplatz im Jahre 1913 gemonnene lokale Rennen 1 kg mehr, akkumulativ bis 5 kg. Dienst- und Chargenpferden 3 kg erlaubt. Keine Gewichtserlaubnisse. Eintragung der Pferde beim Union-Klub nicht erforderlich. Protokolle entscheidet das Vereins-Schiedsgericht endgültig. Neben von außerhalb startenden Pferde außer den ersten vier 60 Mk. Transportkosten-Einstufung. Dittanz ca. 3200 m. (Mittlere Bahn.) Zu nennen bis 26. September, abends 6 Uhr, beim Sekretariat des Vereins in Halle a. S., Martinsberg 2.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 3. September. Viehzählung und Obstbaumzählung. Am 1. Dezember findet wieder eine allgemeine Viehzählung statt, mit welcher diesmal auf Anordnung des Bundesrats eine Obstbaumzählung verbunden sein wird. In der vorliegenden Summe ist eine amtliche Bekanntmachung über diese Zählungen enthalten, auf die auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

Sebanfeier. Das städtische Orchester mit Studienantritt hielt gestern Dienstag morgen seine Sebanfeier in der Aula der Anstalt ab. Die Feiern leitete Präsidentin Professorin Winter über das Leben und den Bestand des Reichsbüchlers Theodor Wäcker. Gesang und Deklamation schloßen sich an die Ausführungen an, und am Ende der Feier wurde der 4. Akt aus Körners „Jung und Schulerinnen der Unterprima und der Oberstufe des Augustus dargestellt. Mit dem Worte „Ich hab' mich ergeben“ endete die Feier.

Das Septemberfest der „Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins“ ist erschienen. Es enthält u. a. einen Aufsatz über „Das neue Ortschaftsverzeichnis von Eljas-Loßringen“ von Stadtdirektor Dr. Ferdinand Weng und eine interessante Abhandlung „Wechhoven als Sprachreine“ von Professor Dr. Hermann Seeliger sowie eine ganze Reihe kleinerer Mitteilungen. Insbesondere verdienen wir auf den Umfah, welcher neben einer ganzen Reihe Angaben aus Halle Vereinsnachrichten und ein hübsches Gedicht „Der Taucher“ „uff Hallsch“ frei nach Schiller enthält. Als Beilage ist dem Werk ein Auszug aus dem vom Allgemeinen Deutschen Sprachverein herausgegebenen Wörterbuchstudium Deutsche Speisefarte beigegeben.

Abkündigung. Heute Mittwochs abends 8 Uhr findet bei geeigneten Wetter Konzert vom Stadttheater-Orchester statt. — Bos. Morgen Donnerstag nachmittags und abends konzertiert das Stadttheater-Orchester. Am Nachmittags findet Sinderfest statt, abends ein sogenanntes „Wahrscheinlicher Abend“. Bei ungünstigen Wetter ist Sonntag im Saal.

Täglich Eingang von

Herbst=Neuheiten

Kleiderstoffen, Samt- u. Seidenwaren Damen- und Kinder-Konfektion.

Beste Fabrikate. Bekannt billigste Preise. Unerreichte Auswahl.

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 22/24.

[4861]

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Von der Kamerareise des Staatssekretärs Dr. Solff. Berlin, 3. Sept. Staatssekretär Dr. Solff befindet sich in der Zeit vom 27. August bis 1. September in Sofia, Soppo und Vitoria. In einer Rede mit dem Ministerpräsidenten erklärte der Staatssekretär zur Arbeiterfrage, er habe keine grundsätzlichen Bedenken gegen die vom Gouverneur im Embargo mit den Pflanzen beschäftigte Neuordnung, wodurch die Stelle der Arbeiter durch die Anordnung durch amtliche Stellen wieder geregelt und die Kontrolle der Arbeiter für den Export verbriefte Schutzbestimmungen auf Kosten der Arbeiter freigelegt werden solle. Er betonte aber, daß die Regierung keinerlei Verpflichtung für die Beschaffung einer genügenden Anzahl von Arbeitern übernehmen könne.

Unterstaatssekretär Zimmermann Vorkämpfer in Tokio? Berlin, 3. Sept. Wie das „L. Z.“ hört, sei es nunmehr sicher, daß der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. Zimmermann, den Vorkämpfer in Tokio demnächst übernehmen werde. Sein Nachfolger sei der bisherige Gesandte in Buenos Aires, Kreiser, von dem sich die Nachrichten häufen.

Die Verurteilung der Ergrühter Arbeiter-Prozesse. Erfurt, 3. Sept. Vor dem Obergericht des 11. Amtsbezirks gegen die vom Verurteilung der 38. Division in Erfurt am 27. Juni verurteilten Arbeiter in der 1. und 2. Kammer. Die Verhandlungen, die in der Kammer stattfanden, waren wegen der vielen Zeugen aus der Umgebung von Erfurt nach Erfurt verlegt. Sämtliche Angeklagte, die alle aus Volkstrakten aus den Nordhäusern stammen, sind erschienen. Die Anklage geht auf aufrührerische Zusammenrottung, Mißhandlung, Verleumdung und Widerstand gegen die Staatsgewalt. Die Angeklagten waren vom Obergericht Erfurt zu mehrjährigen Zuchthausstrafen verurteilt worden mit Ausnahme von zweien, die sieben- bzw. zwölftägige Gefängnisstrafen erhalten hatten. Die Verhandlung leitete Obergerichtspräsident Flax, die Anklage vertritt Kriegsgerichtsrat Schröder. Als Verteidiger fungieren Rechtsanwältin Justizrat Schneider-Erfurt und Rechtsanwältin Bernau-Berlin. Die Verlesung der Anklage dauerte fast eine Stunde. Dann folgte die Verlesung der Verurteilungsgründe. Die sieben Angeklagten Ropte und Rangel, die zu Gefängnisstrafen verurteilt worden sind, haben auf die Verurteilung verzichtet. Hierauf begann die Verlesung der Anklage.

Vom Luftschiff „Sachsen“. Leipzig, 3. Sept. Das Luftschiff „Sachsen“ kehrte um 1 Uhr mittags von seiner Fahrt ins Saaleetal zurück und landete im hiesigen Luftschiffhafen.

Fliegerabzüge. Wülhausen (Hf.), 3. Sept. Der Flieger-Unteroberoffizier Kahl, der gestern hier verunglückte, ist heute seinen Verletzungen erlegen.

Karis, 3. Sept. Der Flieger-Divier führte bei einem Nachfluge in der Nähe von Melun ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Sein Fahrgast wurde getötet.

Das Schumann. München, 3. Sept. In der Frage des Schumannes faßten die Gewerkschaftsbereine von München in Betretung von 68 000 organisierten Arbeitern in der geistigen Delegiertenversammlung einmütig folgende Resolution:

Im Einverständnis mit dem Vorschlag der Kartellkonferenz in Würzburg zur Frage des neuen Schumannes modifiziert die Delegiertenversammlung der Gewerkschaftsbereine aller Gewerkschaften zur Pflicht, in ihren Kreisen überall dafür einzutreten, daß Wirtschaften gemieden werden, in denen die bisherigen Kapitalgeber zurückgeführt werden. Der Ausschluß der Gewerkschaftsbereine wird beauftragt, sich mit der Vermeidung solcher Wirtschaften über die wirksame Durchführung der Weidung solcher Wirtschaften im Vereinigen zu setzen.

Zum Berliner Frauenmord. Berlin, 3. Sept. Der Schneider Karl Stein, der als Mörder der Wäherin Schneiderin in Betracht kommt, dürfte dem Nord verflochten haben, weil die Schneiderin drohte eine Anzeige wegen Betrugs gegen ihn zu erlassen. Er hätte sie um mehrere hundert Mark betrogen. Der Mörder hat die ihm belastenden Dokumente und Briefe befristet.

Kurorte und Reisen.

Ab Frankenhäusern Das durch die Ausgebreitung seiner Salzquellen und durch ihre gründliche Ausnützung auf den verschiedenen Bade- und Inhalationsformen bekannte Solbad Frankenhäusern, eine durch seine natürlichen und klimatischen Verhältnisse besonders geeignete Gegend, die von Sommer bis auf besagte geringe Regenmenge Frankenhäusern ist unter den Bäderbeobachtungsstationen Thüringens die anerkannt regenerative — kommt der Bader gut und erlaubt den Kurgästen den höchsten Besuch der nahen und ausgedehnten Landschaft und den besten Aufenthalt gegen Norden vorliegenden und schönen Wäherberg, wo man die herrlichen Gärten, mit ihren Burgen läßt und drückt; während die unmittelbare bei der Stadt aufstehende teils freien, teils bewaldeten Höhen reichlich Gelegenheit zur Zerrinnung für noch leistungsfähige Besichtigende bieten, welche auch noch unteren, an dem reichen

Material der Bänderherstellung gemachten Erfahrungen schon durch einfache Solbäder oft überraschend günstig beeinflusst werden. Die hier beständige Jahreszeit ist Sommerausgang und Herbstbeginn, demnach für Baderinnen noch besonders günstig und empfehlenswert.

Robium-Des Bandes i. Schief. Die Nachsaison hat viele neue Kurorte bereitet, so daß trotz der ungenügenden Bitterung die Zahl der Bänderherstellung in Baden die meisten bei Baderinnen erreicht werden. Die Bänder werden in weit höherem Maße als bisher in Anspruch genommen, ein Zeichen, daß Bänder von Kurorten, welche besonders bei Licht, Rheumatismus, Entzündungsbildung, Frauen- und Stoffwechselstörungen, Schwächezuständen, Nerven- und Gelenken unzureichende Bänder erzielen, immer mehr besucht werden. Die Bänder weißt das Robium-Quell-Genetorium, einen noch härteren Besuch als im Vorjahr auf. Das Projekt, welches für den Ausbau des Georbenades ausgearbeitet und nun im Kurort ausgearbeitet worden ist, findet allgemeinen Beifall. Mit dem Ausbau wird voraussichtlich am 1. Oktober begonnen. Bis zur Fertigstellung des neuen Georbenades wird im alten Baderort gearbeitet. Das Bad bleibt bis zum 31. Oktober geöffnet. Vom 15. September ab wird keine Kurort gegeben. Auch während der Wintermonate werden Bäder im Georbenade abgegeben.

St. Blasen. Von jeder hat der Schwanz im Herbst keine ganz besondere Anziehungskraft, denn zu welcher Zeit liegt es doch besser wanners als im Herbst, und im Gottes meinet Zeit hören zu können Konventionen und Hilfe. Die Anziehungskraft zu finden als im Schwanz, wo Wald und Feld in allen Farben schimmern und die Sonne ihre Silberfäden über die Zweige weht. Ein solch bevorzugter Winkel ist St. Blasen. Der Kurort kann sich als Sommerliche einer Vorüberdauer alten Erleichterung, er ist in neuer Zeit durch seine neuen und schmerzlichen Winter bekannt geworden, aber eine ideale Lage findet er im Herbst. Und wenn ein Erlösungsbedürfnis und Naturfreund heute noch über ein paar Ferientage verfügt, über sich die Sommerfrische aus dem Kogelberge mit dem Tal und den bewaldeten Bergen zu genießen, die alle tollend nicht fehlen, in St. Blasen im Schwanz, ein solches Verlangen wird mit anziehender Frische im Herbst erfüllt. Auch der übrige Inhalt der Zeitschrift läßt erkennen, daß dieselbe schon eine ganze Reihe von Mitarbeitern aus ihrem Kreis freigegeben hat, was bei dem lebhaften Interesse, das die Zeitschrift in allen Kreisen und in fortgesetzten Lebensformen innerhalb des Thüringer Landes nimmt, auch nicht Wunder zu nennen braucht.

Wäher-Freuzung. Friedrichroda 11 585, Großlabar 5792, Salungen 4350, St. Blasen 8348, Wäher 8 515, Wäher Salungen 2115, Gelsdorf 16 078, Gelsdorf 6780, Schmalteberg 2747, Rudon 12 382.

Material der Bänderherstellung gemachten Erfahrungen schon durch einfache Solbäder oft überraschend günstig beeinflusst werden. Die hier beständige Jahreszeit ist Sommerausgang und Herbstbeginn, demnach für Baderinnen noch besonders günstig und empfehlenswert.

Bank für Handel und Industrie (Darmstadt) Filiale Halle a. S., Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere. Includes various bank and government securities with prices and yields.

Table with columns: Industrie-Papiere, Bank-Aktien, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Pfandbriefe. Includes various industrial and railway securities.

Table with columns: Schluss-Kurse, Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. September, 1 Uhr. Includes closing prices and Leipzig market data.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.

